

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahrer, Motorfahrer und Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 25.

Leipzig, den 22. September 1911.

XX. Jahrgang.

Die goldene Medaille für Wien — Berlin

Ihre vernünftige Wertung. Ihr Verhältnis zur Gau-Medaille. Man gibt die Gau-Medaille für die goldene Bundes-Medaille aus. Rund-um-Berlin-Wertung lässt die auf der Strecke gebliebenen Räder unberücksichtigt. Einzig dastehende Erfolge der Diamant-Werke.

In der Ausschreibung, die für die Erlangung der goldenen Bundes-Medaille gelegentlich der Fernfahrt Wien—Berlin ausschlaggebend sein sollte, hatte der Deutsche Radfahrer-Bund zuerst keine Mindestzahl der beteiligten Fahrer pro Marke angegeben, während doch eine Qualitäts-Durchschnittsprüfung immer das Vorhandensein einer grösseren Anzahl Räder gleicher Marke zur Voraussetzung macht. Der Bund hat seinen Fehler noch rechtzeitig eingesehen und eine geänderte Ausschreibung erlassen, nach welcher 5 Fahrer pro Marke als Mindestzahl vorgeschrieben wurden. Der Erfolg dieser scharfen Prüfung ist bekannt. Es zeigte sich die Qualitätshervorragtheit nur ganz weniger Marken, wobei Diamant das beste Resultat erzielte und mit der einzigen, bis jetzt verliehenen goldenen Bundes-Medaille bedacht wurde. Es kann das Vertrauen zu einer Fahrradfabrik sicher nicht erweitern, welche diese Auszeichnung nicht besitzt, sondern lediglich die goldene Gau-Medaille, und jetzt in der Reklame aus dieser eine goldene Bundes-Medaille macht. Da der Bund mehrere Dutzend Gaue hat, so hat man xmal mehr Chancen, eine Gau-Medaille zu erobern, als die bei scharfer prozentualer Wertung errungene einzige Bundes-Medaille.

Bei „Rund um Berlin“ gab es nur Gau-Medaillen. Das Rennen selbst wurde mit enormem Vorsprung von

A. Huschke auf Diamant gewonnen.

Die Qualitätsformel bei „Rund um Berlin“ war unpraktisch. Prämiert wurde diejenige Marke, auf der zufällig zuerst drei Fahrer über das Band gingen. Dabei brauchten diese Fahrer weder zu siegen, noch an sich eine gute Zeit zu erzielen. Die Fahrer gewannen die Medaille. Dagegen wurde der prozentuale Anteil der etwa auf der Strecke gebliebenen Fahrer gleicher Marke gänzlich ignoriert. Es hätte also unter Umständen eine Fahrradfabrik die goldene Gau-Medaille bekommen können, die mit 20 Fahrern anfängt und ganze 3 ans Ziel bringt. Die Qualitätsbestimmung des modernen Diamant-Rades bei Wien—Berlin ist eine einwandfreie. Das Rad hat sich übrigens auch bei allen grossen Rennen bemerkbar gemacht. Bei „Quer durch Deutschland“, bei „Wien—Berlin“ und bei „Rund um Berlin“. Wir führen diese hochwertige Qualität auf die gleichmässige Arbeit in den Werkstätten der Diamant-Werke zurück, in denen minderwertige, sogenannte billige Ware nicht fabriziert wird.

Spremberg.